

Zeitschrift: Schweizer Bulletin : mit amtlichen Publikationen für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein

Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein

Band: - (1990)

Heft: 1

Artikel: Frühjahrs-Sitzung des Auslandschweizer-Rates = La séance de printemps du Conseil des Suisses à l'étranger

Autor: Corbi, Antonio

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-939041>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frühjahrs-Sitzung des Auslandschweizer-Rates

Am 24. März 1990 fand in Bern unter dem Vorsitz des Präsidenten Herrn Professor W. Hofer, die Frühjahrs-Sitzung des Auslandschweizer-Rates statt, an welcher 53 stimmberechtigte Delegierte als Vertreter von verschiedenen, im Ausland ansässigen Schweizern Vereinigungen teilnahmen.

Der Auslandschweizer-Rat hat den Jahresbericht und die -rechnung 1989 sowie das Budget für dieses Jahr gutgeheissen. (Im Jahre 1989 wurde vor allem die Rolle der Auslandschweizer-Organisation als «Parlament der Fünften Schweiz» verstärkt, dank des Erwerbs der juristischen Persönlichkeit der Organisation).

Die Delegierten haben ebenfalls die neuen Direktiven für die Anerkennung von Gruppen und Vereinen im Ausland lebender Schweizer und die Anregungen für eine bessere und interessantere Abwicklung des jährlichen Auslandschweizer-Kongresses diskutiert und genehmigt. Der nächste Kongress wird vom 17. bis 19. August 1990 in Fribourg stattfinden und dem Thema «Ausbildung der jungen Auslandschweizer/innen» gewidmet sein.

Der Auslandschweizer-Rat informierte über das Projekt betreffend Ausarbeitung einer Krankenversicherung für im Ausland lebende Landsleute, über die Übertragungsprobleme von Radio Schweiz International (worüber der Auslandschweizer-Rat einen Beschluss gefasst hat), über die positive Entwicklung des Architektur-Wettbewerbs für den «Platz der Auslandschweizer» in Brunnen und über die Errichtung einer Dienststelle für den Austausch jugendlicher Schweizer zwischen in der Schweiz und im Ausland lebenden Familien.

Der Präsident, Prof. Hofer, wollte die Delegierten in seinem Vortrag ebenfalls über die Probleme in der Schweiz informieren und gab danach das Wort weiter an den Waadtländer Jean-Jacques Cevey, Vize-Präsident des Auslandschweizer-Rates und Mitglied des Bundesparlaments. Herr Cevey durchleuchtete die kürzlichen Skandale in der Schweiz (Kopp- und Fichen-Affaire), indem er die historische und wirtschaftliche Lage in der Schweiz ab 1939 aufzeigte und zum Schluss kam, dass die Probleme relativiert werden müssten.

Ausserdem gäbe es in der Schweiz keine Extreme, aufgrund welcher von einem Krisenzustand gesprochen werden könne, vor allem auch, weil die Institutionen sowohl auf politischem als auch auf rechtlichem Gebiet funktionierten. Da Skandale in der Schweiz nicht an der Tagesordnung sind, brächten solche Vorfälle den Medien jeweils eine grosse Resonanz ein, welche, wenn sie sich in anderen europäischen Ländern ereigneten, meistens weniger Polemik und Lärm verursachen würden. Ausserdem benützte die ausländische Presse diese Gelegenheit, um auf die negativen Aspekte der Schweiz hinzuweisen und diese zu unterstreichen.

In diesem Zusammenhang erhält das Problem des Image der Schweiz im Ausland, welches bereits verschiedentlich behandelt wurde, eine neue Bedeutung auch für im Ausland lebende Schweizer. Zu diesem Zweck hat das Komitee des Auslandschweizer-Rates beschlossen, die notwendigen Schritte beim Eidgenössischen Departement für Auswärtige Angelegenheiten zu veranlassen, um eine bessere internationale Berichterstattung über die Schweiz zu erlangen; der Auslandschweizer-Rat hat ebenfalls beschlossen, anlässlich seiner nächsten Sitzung die mögliche Bildung einer ad-hoc-Arbeitsgruppe für das Image der Schweiz im Ausland zu diskutieren.

Eines der Hauptthemen der Sitzung vom 24. März 1990 betraf die Auslandschweizer und die europäische Integration. Die Auslandschweizer-Organisation hat eine Umfrage gemacht, um die wirklichen Probleme jener Schweizer, welche in einem Mitgliedsstaat der EG leben, genauer feststellen zu können. Eine der Hauptaufgaben der Auslandschweizer-Organisation wird es – in Zusammenarbeit mit der schweizerischen politischen Behörde – sein, die Entwicklung der Situation näher zu verfolgen, auch unter Berücksichtigung der verschiedenen bestehenden Abkommen zwischen der Schweiz und der EG, zwischen der Schweiz und den verschiedenen Mitgliedsstaaten der EG und der neuen Alternative des europäischen Wirtschaftsraumes, auch im Hinblick auf die politische Entwicklung in Zentraleuropa.

Im Verlauf der ausführlichen Diskussion hat der Unterzeichnete, obwohl diese spezifische Thematik nicht ein Mitgliedsland der EG betrifft, den Auslandschweizer-Rat über das Problem bezüglich eines Gesetzesentwurfs in Liechtenstein über den Kauf von Immobilien durch Ausländer informiert, in welchem als Bedingung eine Wohnsitz-Dauer von 40 Jahren in Liechtenstein festgesetzt werden soll, und hat gleichzeitig auf die diskriminierende Massnahme dieses Entwurfes hingewiesen.

Der Auslandschweizer-Rat hat auch die möglichen neuen Finanzierungs-Formen der Auslandschweizer-Organisation diskutiert sowie Vorschläge, welche bereits zu Händen von Herrn Felber, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Auswärtige Angelegenheiten, unterbreitet worden sind.

Anlässlich der Sitzung wurde ebenfalls der neue Chef der Dienststelle für Auslandschweizer beim Eidgenössischen Departement für Auswärtige Angelegenheiten, Herr Minister Rolf Bodenmüller, vorgestellt, als Nachfolger von Herrn Fetscherin, welcher als Schweizer Botschafter in Seoul ernannt wurde.

Herr Bodenmüller, Rechtsanwalt, ist 1973 in den Dienst der EDA eingetreten und konnte seither grosse Erfahrung durch Missionen in verschiedenen diplomatischen Vertretungen der Schweiz im Ausland sammeln. Seine letzte Stelle war in Rom als erster Mitarbeiter des Schweizer Botschafters in Italien und als Schweizer Generalkonsul für die Republik San Marino. In seinem kurzen Vortrag versprach Herr Bodenmüller durch sein Engagement und seine Hilfe zu versuchen, die Probleme der verschiedenen Auslandschweizer-Vereinigungen zu lösen.

Die nächste Sitzung des Auslandschweizer-Rates findet anlässlich des nächsten Kongresses in Fribourg am 16. August 1990 statt.

Antonio Corbi
Delegierter des Schweizer Vereins
im Fürstentum Liechtenstein im
Auslandschweizer-Rat

PS: Der Delegierte des Schweizer-Vereins im Fürstentum Liechtenstein im Auslandschweizer-Rat steht allen in Liechtenstein wohnhaften Schweizern für weitere Informationen über die Tätigkeit der Auslandschweizer-Organisation und über die Teilnahme am Jahreskongress zur Verfügung.

- Elektrizitätsversorgung Liechtensteins
- Planung und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen
- Reparaturservice --- rund um die Uhr mit Funk ausgerüstete Servicewagen
- Ladengeschäft mit einem reichhaltigen Sortiment an
- Elektroapparaten und Beleuchtungskörpern
- Gratisdienstleistung: Beratung hinsichtlich sparsamer Stromanwendung durch die LKW-Energiefachstelle

**LIECHTENSTEINISCHE
KRAFTWERKE**

SCHAAN TELEFON 2 33 22
TELEFAX 2 22 03



La séance de printemps du Conseil des Suisse à l'étranger

Le 24 mars dernier a eu lieu à Berne, sous la présidence de M. le Professeur W. Hofer, la séance de printemps du Conseil des Suisse à l'étranger, qui a compté sur la participation de 53 délégués avec droit de vote en représentation de différentes communautés suisses qui vivent à l'étranger.

Le Conseil a approuvé le rapport 1989 (année qui a vu le renforcement du rôle de l'Organisation des Suisse à l'étranger en tant que «Parlement de la Cinquième Suisse», grâce à l'acquisition de la personnalité juridique de l'organisation), les comptes 1989 et le budget pour cette année.

Les délégués ont aussi discuté et approuvé les nouvelles directives pour la reconnaissance des groupes et associations des Suisse à l'étranger et les suggestions pour un meilleur et plus intéressant déroulement du congrès annuel des Suisse de l'étranger.

Le prochain congrès se tiendra à Fribourg du 17 au 19 août 1990 et aura comme thème «la formation des jeunes Suisse et Suissesses de l'étranger».

Le Conseil a été informé du projet concernant l'établissement d'une assurance maladie pour les compatriotes qui vivent à l'étranger, des problèmes d'émission de Radio Suisse Internationale (pour laquelle le Conseil a adopté une résolution), sur le positif développement du concours d'architecture pour «la Place des Suisse à l'étranger» à Brunnen et la création d'un service pour l'échange des jeunes Suisse entre familles qui vivent en Suisse et celles qui vivent à l'étranger.

Dans son rapport présidentiel, M. Hofer a voulu aussi informé les délégués des problèmes existant en Suisse et il a donné la parole à M. Jean-Jacques Cevey, vaudois,

Vice-Président du Conseil et membre du parlement helvétique. M. Cevey a fait une lucide analyse sur les derniers scandales explosés en Suisse (affaire Kopp et problème des fichiers), en remontant à la situation historique et économique de la Suisse à partir de 1939 et en arrivant à la conclusion de devoir relativiser les problèmes et qu'il n'y a pas les extrêmes pour parler d'état de crise de la Suisse, aussi parce que les institutions fonctionnent, tant à niveau politique que judiciaire. Il y a probablement un manque d'habitude au scandale de la part des Suisse, ce qui a permis aux médias de devenir une grande caisse de résonance pour ces faits, qui, quand ils arrivent dans d'autres pays européens, soulèvent beaucoup moins de polémiques et de bruit.

En outre, la presse étrangère saisit ces occasions pour souligner et remarquer les aspects négatifs de la Suisse. Dans ce contexte, le problème de l'image de la Suisse à l'étranger, déjà traité maintes fois, acquière une nouvelle importance aussi pour les Suisse qui vivent dans les pays tiers. A ce propos, le Comité du Conseil des Suisse à l'étranger a décidé de réaliser les nécessaires démarches auprès du Département Fédéral des Affaires Etrangères pour avoir une meilleure information internationale sur la Suisse; en outre, le Conseil des Suisse à l'étranger a décidé de discuter lors de la prochaine séance la possible constitution d'un groupe de travail ad-hoc pour l'image de la Suisse à l'étranger.

L'un des thèmes de fond de la séance du 24 mars a été les Suisse de l'étranger et l'intégration européenne. L'Organisation des Suisse de l'étranger a réalisé une enquête pour cerner de plus près les pro-

blèmes réels encourus par les Suisse qui vivent dans un pays de la CEE. Une des tâches principales de l'Organisation des Suisse à l'étranger, en collaboration avec l'autorité politique suisse, sera de suivre de près le déroulement de la situation, aussi en considération de différents traités existant entre la Suisse et la Communauté Economique Européenne, entre la Suisse et les différents pays-membres de la CEE et la nouvelle alternative de l'Espace Economique Européen, aussi en vue des développements politiques dans l'Europe Centrale. Au cours de l'ample discussion, et bien que le problème spécifique ne touche pas un pays de la Communauté Européenne, le soussigné a informé le Conseil du problème relatif au projet de loi au Liechtenstein pour l'achat de biens immobiliers par les étrangers, où les limites sont augmentées à 40 ans de résidence dans le pays, en remarquant la mesure discriminatoire de ce projet de loi.

Le Conseil a aussi discuté les possibles nouvelles formes de financement de l'Organisation des Suisse à l'étranger, propositions qui ont déjà été soumises à l'attention de M. Felber, chef du Département Fédéral des Affaires Etrangères.

Lors de la séance, nous avons pu faire la connaissance de nouveau chef de Service des Suisse à l'étranger du Département Fédéral des Affaires Etrangères, M. le Ministre Rolf Bodenmüller, qui a pris la place de M. Fetscherin, nommé Ambassadeur de Suisse à Séoul.

M. Bodenmüller, avocat, est rentré au service du DFAE en 1973, et depuis lors il a acquis une grande expérience lors de ses séjours de mission dans différentes représentations diplomatiques helvétiques à l'étranger. Son dernier poste était à Rome, en qualité de premier collaborateur de l'ambassadeur suisse en Italie et comme Consul Général de Suisse auprès de la République de San Marino. A l'occasion de son bref discours, M. Bodenmüller a promis de son engagement et assistance pour essayer de résoudre les problèmes de différentes communautés suisse qui résident à l'étranger.

La prochaine séance du Conseil des Suisse de l'étranger aura lieu lors du prochain congrès de Fribourg, le 16 août 1990.

Antonio Corbi

Délégué de la «Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein» au Conseil des Suisse de l'étranger

M O D E F Ü R D E N M A N N


Helbling
BUCHS BAHNHOFSTRASSE

PS: Le délégué de la «Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein» au Conseil des Suisse de l'étranger se tient à la disposition de tous les Suisse qui vivent au Liechtenstein pour de plus amples informations au sujet des activités de l'Organisation des Suisse à l'étranger et pour la participation au congrès annuel.